



**Kleinprivat- und Körperschaftswald
im Wandel –
Wie sieht die Beratung für morgen aus?**



Gliederung des Vortrages

1. Struktur P-/K-Wald im Rhein-Sieg-Kreis
2. Elemente der Beratung oder „Betreuung“
3. Wie sieht die Beratung von morgen aus?
 - Politisch / strukturell
 - a) aus Sicht der FBGen und
 - b) aus Sicht des Forstamtes
 - Konkret in der Praxis „im Wald“
4. Zusammenfassung



Waldstruktur als kurze Wiederholung:

**ca. 10.000 ha Bundes- und Landeswald
(30 % der Waldfläche im Rhein-Sieg-Kreis)**

**ca. 3.400 ha Kommunalwald
(10 % der Waldfläche im Rhein-Sieg-Kreis)**

**ca. 20.500 ha Privatwald
(60 % der Waldfläche im Rhein-Sieg-Kreis)**



Forstbetriebsgemeinschaften

- Im Rhein-Sieg-Kreis 16 Forstbetriebsgemeinschaften (FBGen) als Zusammenschlussorganisationen des privaten und kommunalen Waldbesitzes
- Ca. 4.000 waldbesitzende Mitglieder
- Basis des Zusammenschlusswesens ist das Bundeswaldgesetz
- Vereine mit wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb
- Gespeist und organisiert überwiegend aus Ehrenamt (mit Aufwandsentschädigung)
- 13 FBGen mit Beförderung über Wald und Holz, 1 FBG privat befördert, 2 FBGen derzeit ohne Beförderungsvertrag



Elemente der Beratung oder „Betreuung“

- Kostenloser „Rat“ und kostenlose „Anleitung“ per Landesforstgesetz durch die Forstbehörde möglich
- Kostenpflichtige „Tätige Mithilfe“ von fallweiser Tätigkeit bis zum „Rundum-Sorglos-Paket“, bei Wald und Holz mit einem Beförsterungsvertrag
- Offener Wettbewerb zwischen Wald und Holz NRW und „freien Anbietern“
- **Erste Ausnahme:** Holzverkauf, dieser geht bei den FBGen des Rhein-Sieg-Kreises über 6 unterschiedliche Strukturen, nicht über Wald und Holz; individuelle Überlegungen der FBGen
- **Zweite Ausnahme:** Geschäftsführung, diese darf Wald und Holz nicht für FBGen erbringen



Politisch / strukturelle Aspekte aus Sicht der Zusammenschlüsse

- 50-Jahr-Feiern der FBGen häufen sich derzeit, das bedeutet **langjähriges Bestehen**
- In vielen FBGen enge Verbundenheit mit Wald und der Region - **Heimataspekt**
- Beispiel FBG Much: 1.100 ha bei 550 Mitgliedern = noch kleiner parzelliert
- Politischer Druck auf „**mehr Professionalisierung**“ – vor allem in den Vorständen – führt zur Entfremdung vom Wald



Politisch / strukturelle Aspekte aus Sicht der Zusammenschlüsse

- FBGen versuchen, diesen **Spagat zwischen Professionalisierung und Heimatverbundenheit** zu gehen:
 - entweder findet sich jemand, der „recht“ professionell die Geschäftsführung übernimmt,
 - oder Zusammenlegung von Geschäftsstellen,
 - oder „outsourcen“ der Geschäftsführung
- Forstamt versucht, diesen Weg konstruktiv und individuell zu begleiten



Politisch / strukturelle Aspekte aus Sicht des Forstamtes

2 wichtige „Bodenpunkte“:

Wo hört die behördliche Daseinsvorsorge für den Wald, von der die gesamte Bevölkerung profitiert, auf und fängt die wettbewerbsorientierte Dienstleistung zu Vollkosten an?

Oberstes Gebot: keine „Entmündigung“ der FBGen, sondern Respekt vor dem eigenen Willen der FBGen = auch kleine FBGen haben eine Daseinsberechtigung!!



Politisch / strukturelle Aspekte aus Sicht des Forstamtes

- **Enge Zusammenarbeit** mit den Geschäftsstellen der FBGen
- Aktive und enge **Hilfestellung bei „Förderbürokratismus“**
- Aufzeigen von Fördermöglichkeiten für Maßnahmen im Wald und für Maßnahmen innerhalb des internen Geschäftsbereiches der FBGen
- Aktive Begleitung bei Fusionsüberlegungen, wie z.B. bei den FBGen Wahlscheid und Lohmar



Konkrete / praxisbezogene Aspekte

- Hinarbeit auf **klimaresiliente Mischwaldstrukturen** durch Beratung in mehr oder minder enger Orientierung an das Waldbaukonzept
- Professionelle Unterstützung bei Kulturbegründung und Jungwuchspflege
- Aufzeigen von sinnvollen **Fördermöglichkeiten** (siehe oben) mit den Vor- aber auch den Nachteilen bei Inanspruchnahme staatlicher Förderung, z.B. bei Initialbegründung von Kulturen
- **Motivation** des Waldbesitzes, damit aus Forstwirtschaft nicht Frustwirtschaft wird



Konkrete / praxisbezogene Aspekte

- **Motivation der „jüngeren Generation!!“** durch Hinweis auf **„Generationenvertrag“** und auf die Verantwortung, die wir heute für unsere Nachfahren haben
- Konstruktive Mitgestaltung der **Schnittstelle zwischen Holzeinschlag** (durch Wald und Holz organisiert) **und Holzvermarktung** (außerhalb von Wald und Holz organisiert)
- Aufzeigen von anderen / **alternativen Einnahmequellen** außerhalb des Holzeinschlages (Ökopunkte, Biotopbaumförderung)



- Bedeutung des Waldes ist zunehmend im Fokus, leider durch die Klimaveränderung und Corona
- Beratung von morgen ist ein „dickes Brett“, was es zu bohren gilt
- Wichtiger Aspekt ist die Motivation beim Waldbesitz, sich um den Wald zu kümmern
- Individuelle und strukturangepasste Förderprogramme helfen weiter
- Ohne Respekt vor individuellem Willen des Waldbesitzes (Vergleich mit Landwirtschaft) funktioniert die Privatwaldbewirtschaftung nicht!
- Politische Wertschätzung des Waldes und der Arbeit der Waldbesitzenden ist dringend von Nöten, denn ...

... wir arbeiten heute für unsere Ur-Ur- ... - Enkel*innen!



Danke für Ihr Zuhören!!

